



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

485 (20.10.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390737)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlags- und Druckerei: 22118 Smal außer Sonntag, Bezugspreis: drei Mark monatlich 200 Bl. und 60 Pf. Tageslohn, in unregelmäßigem Abdruck 220 Bl., durch die Post 270 Bl. einschließlich des Post- und Fernsprechts. Abbestellen: Wollschläger 12, Promontorstr. 42, Schlegelstr. 44, Weierstr. 11, Nothstr. 1, Feinstr. 10, W. Casper Str. 2, Sohlstr. 1, Wollschläger 12, W. Casper Str. 2, Sohlstr. 1, Wollschläger 12, W. Casper Str. 2, Sohlstr. 1.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remajet Mannheim

Kunstdruckerei: 22 mm breite Millimeterzelle 8 Pfennig, 12 mm breite Millimeterzelle 10 Pfennig, für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt in die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Anzeigenübertragungen über fünf Tage wird besonderer Nachschlag gebildet. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, am liebsten Plagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 20. Oktober 1936

147. Jahrgang - Nr. 485

Der Vierjahresplan wird in Angriff genommen

Unumchränkte Vollmachten für Hermann Göring

Die einheitliche Zusammenfassung und Lenkung aller Kräfte gewährleistet

Berlin, 19. Oktober

Der Führer und Reichkanzler hat folgende Verordnung erlassen:

Verordnung

zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936.

Die Verwirklichung des von mir auf dem Parteitag der Ehre verkündeten neuen Vierjahresplanes erfordert eine einheitliche Lenkung aller Kräfte des deutschen Volkes und die strikte Zusammenfassung aller einschlägigen Zuständigkeiten in Partei und Staat.

Die Durchführung des Vierjahresplanes übertrage ich dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

Ministerpräsident Generaloberst Göring trifft die zur Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe erforderlichen Maßnahmen und hat somit die Befugnis zum Erlass von Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften. Er ist berechtigt, alle Behörden, einschließlich der obersten Reichsbehörden, und alle Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände anzuhören und mit Weisungen zu versehen.

Berchtesgaden, den 18. Oktober 1936.

Der Führer und Reichkanzler:
(gez.) Adolf Hitler.

Die NSD führt:

Als der Führer in Nürnberg die großen Ideen des Vierjahresplanes verkündete, als er die Grundzüge entwarf, die dem deutschen Volk eine neue wirtschaftliche Lebensbasis geben werden, da erklärte er: Die Ausführung wird mit nationalsozialistischer Energie und Entschlossenheit erfolgen.

Generale und Taktiker, sie waren das Geheimnis des nationalsozialistischen Erfolges, sie werden es auch künftig bleiben.

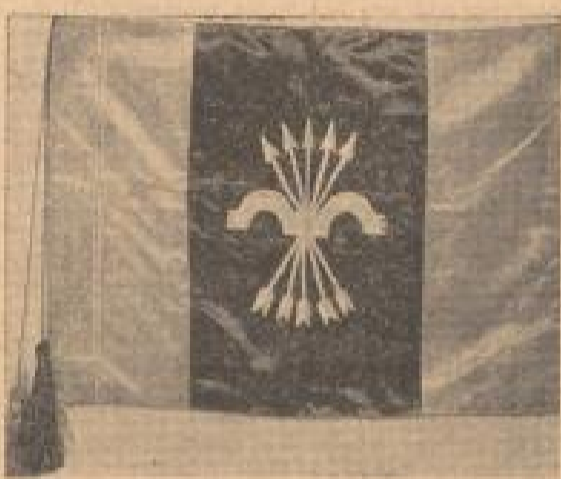
Wenig wie damals, als der Führer seinen ersten Vierjahresplan verkündete, so folgt auch diesmal der großen Planung die gleichzeitige Durchführung unmittelbar auf dem Fuße. Nach altem und bewährtem Grundsatz des Nationalsozialismus ist einem Manne die Aufgabe und Verantwortung übergeben worden. Einem Manne, der seine Entschlossenheit und Tatkraft nicht erst unter Beweis zu stellen braucht.

Generaloberst Göring hat als Nationalsozialist und alter Gefährte des Führers schon mancher große Koordinationen geleistet. Er wird die Verantwortung wie bisher mit der ganzen Kraft seines persönlichen Willens und seiner persönlichen Fähigkeiten in Angriff genommen und nicht. Zunächst ist er vom Führer erneut in einer entscheidenden Stunde der deutschen Zukunft zu verantwortungsvoller Stelle eingesetzt worden. Denn es ist eine große Aufgabe, die Hermann Göring übertragen wurde. Der nationalsozialistische Gedanke von der Arbeitsgemeinschaft der Nation, der in dem vergangenen Jahre in Deutschland zum Leben erweckt werden ist - jetzt wird er unter entschlossener Führung und unter gleichzeitigem Einsatz der Kräfte in der entscheidendsten Stunde der deutschen Zukunft seine Bewährungsprobe abzugeben haben.

Sie wissen es: Nach dieser Ringen, das Ringen um den neuen Vierjahresplan, wird wieder ein Sieg werden. Ein Sieg vor allem aber auch deshalb, weil das deutsche Volk mit starkem Vertrauen dem Führer und seinem Beauftragten Hermann Göring ein lebendiger Helfer sein wird bei dem Werk, das wiederum dem Wohl und der Kraft der Nation.

Und nicht umsonst sind die nationalsozialistische Partei und ihre Gliederungen in der Verfügung des Führers besonders genannt und hervorgehoben: Sie, die politische Führungsdienstleistungen der deutschen Nation, wird in vorderster Front stehen beim Kampf für dieses Werk, sie wird hals und Hand an allem Vorkämpfer und Anführer sein, dem Nationalsozialismus.

Die spanische Nationalflagge



Unter diesem Zeichen, dem Banner des neuen Spaniens, wird der Freiheitskampf geführt. Die drei Pfeile symbolisieren die drei alten Königreiche. Das Doppelkreuz ist das Zeichen der Krönung zum Kaiser unter Ferdinand und Isabella. (Berliner, W.)

sozialen Hermann Göring helfen, die ihm vom Führer übertragene nationalsozialistische Aufgabe zur Tat werden zu lassen.

Wieder ist ein Ruf an Deutschland ergangen und wieder wird unser deutsches Volk zeigen, daß es ihn hört. Es wird mit Disziplin, mit Tat und Einsatz dem Führer für seine große Idee und ebenso für seine energiegelassen und zielbewußten Entschlüsse Danksagen.

Frankreichs Bauern rebellieren

Bauern demonstrationen in Paris - Der Präfekt läßt den Bauernführer verhaften

(Zusammenfassung der W. W. S.)

Paris, 20. Oktober.

Mehrere hundert Anhänger der antimilitaristischen Bauernpartei Dorgères versammelten am Montag gegen Mitternacht in der Grandmarthalle von Paris eine Kundgebung als Protest gegen das von der Regierung ausgesetzene Verbot einer Versammlung. Ein beträchtlich verstärkter Ordnungsdienst der Polizei mußte aufgestellt werden, um die Kundgebung zu zerstreuen und die Zufahrten von Lebensmittel...

mitteln und Gemüse in die Gasse zu führen. Eine 50 Verhandlungen wurden vorgenommen.

Der Bauernführer Dorgères selbst begab sich nach Mitternacht mit einem kleinen Mitarbeiter in das Polizeipräsidium. Er verlangte dort, umgehend zum Präfekten oder dessen Stellvertreter empfangen zu werden, um die Freilassung der während der Kundgebung in der Marthalle verhafteten Parteimitglieder zu verlangen. Der Präfekt weigerte sich jedoch, Dorgères zu empfangen, worauf dieser erklärte, er werde so lange im Vorzimmer des Präfekten bleiben, bis dieser ihn vorgelassen habe. Der Bauernführer und sein Mitarbeiter mochten es sich darauf in den im Vorzimmer stehenden Stühlen setzen. Nach kurzer Zeit ließ der Polizeipräsident den Bauernführer und seinen Mitarbeiter durch zwei Polizeibeamte verhaften und zur nächsten Polizeiwache bringen.

Brotpreishöhung in Paris

Paris, 20. Oktober.

Der Brotpreis für ein Kilogramm Weißbrot wird mit Wirkung vom 1. November in Paris erneut um 10 Centimes erhöht. Dies ist in wenigen Monaten bereits die dritte Erhöhung. Sie ist weniger eine Auswirkung der Preissteigerungen - das Mehl kommt aus vorjähriger Ernte - als vielmehr durch die Lohnsteigerungen und lokalen Gelege bedingt.

Wahlen und Ausrüstung

Für oder gegen das englische Ausrüstungsprogramm? London, 20. Oktober.

In dem Unterhauswahlkreis Edingaton findet heute eine Unterhauswahl statt, die besonders bemerkenswert ist, als die Fragestellung: Für oder gegen das englische Ausrüstungsprogramm? zur Wahlparole gemacht worden ist. Als Exponeur der Wiederwahl ist der konservative Kandidat Generalmajor Wright aufgestellt worden. Sein Gegner, der Arbeiterparteiliche Simpson, hat sich im Gegenzug zu der amtlichen Politik der Parteileitung wiederholt für eine Abrüstung ausgesprochen. Bei den letzten Wahlen hatte der konservative Kandidat mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen gezeigt.

Görings Aufgabe

Mannheim, 20. Oktober.

Deutschland ist eine belagerte Festung. Belagert von Inneren, von Feindschaft und auch, das letztere ist wohl vielleicht das Drückendste, aber nicht das Gefährlichste, von zwanzigjähriger Rot. Wir sind eingesenkt durch Devisenmangel und Inflationsinflation und Wollmangel, wir haben keine Rohstoffe in Gehalt von Kolonien und Mandaten wie andere Länder, aus denen wir das, was uns im eigenen Land fehlt, herinholen könnten. Und: Unter Boden ist nicht so reich, daß er aus eigener Kraft uns alle nähren könnte.

Bei dieser Armut der eigenen und dieser Mangel der fremden Welt bleibt nur eines übrig: mit dem, was wir haben, hauswirtschaftlich, mit den Fähigkeiten, die uns geschenkt sind, Neues zu erfinden und um alle in Geist und Disziplin zu leben.

Das ist die große Predigt, die an der Spitze der neuen Vierjahresperiode steht, die der letzte Nürnberger Parteitag eingeleitet hat. Es ist eine harte Predigt, die weniger dem Selbstgefühl schmeichelt als an das Ehrgefühl appelliert. Kein Preisgeld zu jammern, sondern zu neuer Leistung. Eine Predigt, die zeigt, daß das Leben hinter jeden Erfolg nur eines steht hat: mit neuem Einsatz um einen neuen Erfolg ringen zu müssen, was erworben worden ist, immer neu zu erneuern und sich in diesem Erwerb immer neu zu bewähren.

Das Ziel dieses Kampfes hat der Führer in seinem neuen Vierjahresplan aufgestellt: mögliche Unabhängigmachung der deutschen Wirtschaft von den fremden Rohstoffgebieten.

Dieses Ziel schließt eine doppelte Aufgabe in sich: Verzicht auf alle unethischen und Erfolg aller unethischen Hoffnungen. Die erste Aufgabe: keine Rohstoffe für entbehrlichen Bedarf nach Deutschland herinzuschleppen, ist schon bisher der deutschen Wirtschaft nicht fremd gewesen. Eine strenge Handhabung der Devisenregelung und der Einfuhrregulierung hat schon bisher Gewähr dafür gegeben, daß einseitliche Rohstoffe höchstens nur durch kleine Lücken den Weg nach Deutschland fanden.

Das entscheidende und eigentlich neue Problem des neuen Vierjahresplans liegt in der zweiten Aufgabe: in dem Erfolg für die unethischen Hoffnungen. Das Reich, das hier für die deutsche Wirtschaft und die deutsche Technik offenliegt, ist unendlich weit. Das Deutschland von heute ist ein Land der Motorisierung und der Verbrauchsmaschine. Es braucht Gummi, Öl, Holz, Baumwolle. Es braucht mehr von diesen Dingen, als ein früheres Deutschland davon gebraucht hätte. Und es hat weniger Möglichkeiten, für diese Dinge auf dem „natürlichen“ Wege, auf dem Wege des Kaufens, seiner Güter gegen die Güter anderer Länder zu beschaffen. Es ist ein armes Land, dessen Finanzkraft durch die Inanspruchnahme seiner Mittel für die höchste Notwendigkeit einer Nation: für die Sicherung seiner Freiheit, aufs höchste angespannt ist.

Unter schwierigsten Umständen soll so Großes geschaffen werden. Das verlangt gewiß in erster Linie wissenschaftliches Können und technische Leistung. Aber es verlangt noch mehr: es verlangt vor allem planmäßige Lenkung und Zusammenfassung dieser Arbeit und dieser Leistung. Sie alle großen Aufgaben ist - auch diese weniger in die Entscheidung der Erkenntnis als des Willens gestellt. Des Willens und der Disziplin.

Und hier erhält die Verantwortung des deutschen Ministerpräsidenten Hermann Göring mit der Durchführung des neuen Vierjahresplanes ihren tiefsten Sinn: die Impulse zu diesem großen Leistungswettbewerb der Nation müssen von einer Stelle ausgehen, in der der Gesamtwille der Nation zusammenfließt. Für die Erfüllung eines nationalen Zweckes, wie es das Reich ist, in dem die deutsche Nation lebt, muß auch die Autorität, die dieses Werk befehligt und leitet, von nationaler Art sein. Und diese Autorität ist nur verkörpert im Führer und in dem Manne, an den er sie weitergibt.

Darum ist auch nicht das Entscheidende, ob der Mann, der die Verantwortung für die Durchführung und auch für das Gelingen des großen Zweckes trägt, „Nachmann“ im alten Sinne dieses Wortes ist. Das Entscheidende ist, daß er die Größe der Aufgabe erkennt, die ihm gestellt ist, daß er den Willen hat, sie

Streikende Kommunisten heken



Zwei große Kundgebungen mit von Kommunisten und anderen Arbeiterparteilichen organisiert. Die linken sind Kommunisten von der Partei der Arbeiter in der Speise der Arbeiter, in Paris mit verschiedenen Bannern. Der rechte ist ein von Kommunisten organisiert. (Berliner, W.)



Mannheim, 20. Oktober.

Kraftfahrer parkt richtig!

Der wichtige Innenpostverkehr mit Kraftwagen hat durch ortspolizeiliche Vorschriften in Anlehnung an die neue Reichsstraßenverkehrsordnung seine Regelung gefunden. Die Schaffung von Einbahnstraßen hat eine freie Durchfahrt im inneren Stadtgebiet für Kraftfahrzeuge in besonders stark beanspruchten Straßenzügen ermöglicht.

Über das Parken! Das läßt nach den tagtäglich zu machenden Beobachtungen noch vieles zu wünschen übrig. Teilweise sind auch hierfür ortspolizeiliche Vorschriften erlassen, die in einzelnen Straßenzügen entweder das Parken vollständig untersagen, oder auf eine bestimmte Straßenseite beschränken. In der Hauptkategorie will man mit den Parkverboten den früher häufig stark belagerten lästigen Verkehrsbehinderungen abhelfen. Dalt man aber im Innenstadtbereich seine Augen offen, so kann man häufig Verkehrsbehinderungen durch rücksichtsloses Parkieren wahrnehmen. In Hauptverkehrsstraßen verjüngten sich Kraftfahrer soeben die Aufrechterhaltung des öffentlichen Allgemeinverkehrs am liebsten durch das verbotene Parken an Straßenbahn-Haltestellen. Hier ist das Parken einleuchtend weiter vor und nach der Haltestelle grundsätzlich jedem Fahrer untersagt, um Behinderungen und Störungen für Bahnbenutzer abzuwenden.

Reider wird auch sonst sehr häufig durch verkehrswidrigen Parken jeder Rücksichtnahme zuzunehmen gezwungen. Es dürfte z. B. nie vorkommen, daß ein Kraftfahrer sein Fahrzeug in öffentlichen Parkanlagen gerade gegenüber der Stelle parkt, an der schon ein anderes Fahrzeug hält. Denn dadurch bilden sich Verkehrsbehinderungen, denen ein Verkehrsmittel leichter Herr wird als ein Verkehrsmittel mit Anhänger gekuppelten Pkw- oder Dieselmotors. Die Fahrer solcher Fahrzeuge führen mit Recht fortgesetzt ihre Klage, daß parkende Verkehrsgegenstände, nur wegen der Unbehilflichkeit des Fahrers, für den freien Durchfahrtsverkehr die Wege verstopfen. Solche „Machtwörter“ persönlicher Gleichgültigkeit wirken sich doppelt empfindlich aus, wenn die Verkehrsgegenstände nicht einmal die Möglichkeit haben, vor dem zu befehlenden Verkehrsgegenstande anzulassen, da ein rücksichtloser Kraftwagenfahrer sein Fahrzeug gerade vor Verkehrsgegenständen parkt. Die Straßen der Innenstadt verlangen gebieterisch Ordnung und Rücksichtnahme.

**** Vortrag Fritz Kallert andoverkauft!** Der neuentretende Kulturamtsleiter der Reichspropagandaleitung, Hr. Fritz Kallert, spricht am Donnerstag, dem 20. Oktober, abends 8.15 Uhr, im Saal des Hofgartens über „Nationalsozialistische Kulturarbeit“. Wie uns die NS-Kulturgemeinde mitteilt, sind die Karten für diesen Vortrag seitlang andoverkauft.

Mannheimer Briefmarkenfreunde zeigten ihre Schätze

Die Sonntagsausstellung des Postwertzeichen-Sammler-Vereins in der Harmonie

Der unmittelbare Anlaß zu dieser höchst bemerkenswerten philatelistischen Veranstaltung war eine auf Sonntag, 18. Oktober, in die „Harmonie“ einberufene Tagung der Arbeitsgemeinschaft Bad-Württemberg-Saarländischer Briefmarkensammlervereine. Außerdem mag man bei dieser Gelegenheit auch gleich des eigenen, Württembergischen Vereins ein wenig haben gedenken wollen, denn am 28. Januar 1921 ist es gewesen, daß 23 besonders erprobte und leidenschaftliche Mannheimer Briefmarkenfreunde sich zu jener Vereinigung zusammenschlossen, die allem Anschein nach auch heute noch so etwas wie eine Elitetruppe im großen Heer der philatelistischen Philatelen darstellt. Die Mitgliederzahl hat sich seit damals nur wenig vermehrt. Dafür aber ist jede der 18 Abteilungen, aus denen sich die Schau in den Nebenzimmern der „Harmonie“ zusammensetzte, eine ununterbrochen gepflegte Spezialität für sich — ein Versuch für den Kenner, ein Ansporn für all die vielen, die vorerst noch „strebend“ sich bemühen.

Da wir die Väter unserer „Briefmarkenwelt“ bereits in einigen Vorberichten und sachlichen Abhandlungen über das kommende Ereignis unerrichtet hatten, so sei uns jetzt an dieser Stelle eine etwas knapper gehaltene Zusammenfassung erlaubt. Es ist schwer zu entscheiden, was das Schönste und markendlichsch Interessanteste war: ob die fabelhafte, in Jahrzehnten mühe- und liebevoller Kleinarbeit zusammengetrugene große Bayersammlung des Ausstellungsliebers Karl Klefer, oder eine bis auf zwei gebrauchte und fünf ungebrauchte Stücke vollständige Deutsche Reichspostmarken-Sammlung einschließlich Lombarden und Beneiten nebst allen Abkennzeichnungen. Vollständig seit der ersten Marke ist auch eine Deutsche Reichspostmarken-Sammlung als Nummernsammlung der 170 alten bayerischen Ortsstempel geföhrt wird. Bei diesen Stempeln sämtlicher möglicher Typen sind dann allerdings einige unbedeutende Lücken festzustellen. Sie jedoch für das historische Bild kaum ins Gewicht fallen. Eine sehr reizvolle Sache sind Olympiamarken

— das wissen wir aus längerer Erfahrung —, aber sein wird es erst, wenn man sie seit den ersten olympischen Spielen im Jahre 1896 alle beisammen sieht.

Und dann die deutschen Kolonien! Ein halbes Jahrhundert deutscher Wirtschaftsgeschichte und Außenpolitik kann man aus diesen kleinen bunten Bildern ablesen: Eine Kolonialpost, wie die Samoa-Marken etwa, bringt die 1890 vollzogene Abtretung der kleinen, einst dem Sultan von Sansibar gehörigen Insel Samoa an der Küste Ostafrikas mit der Erwerbung Deutsch-Südwests durch das Deutsche Reich in Verbindung. Boger-Kaufmann, Weltkrieg und nicht zuletzt das Ringen unserer Schutztruppen auf verlorenem Posten seit 1914, wird an diesen Briefmarken mit Seepost-, Feldpost- und Wandertempeln wieder lebendig. Ein weiteres Schatzkästlein ist die auch bildmäßig entzückend angeordnete, vollständige Pro-Juventute-Sammlung, die sämtliche Marken dieses berühmten Schweizer Posthilfe-Werkes seit seinem Gründungsjahr 1916 zeigt. Aus der Sonderabteilung „Die Entwertung der deutschen Marken auf Inflationbriefen“ ist vor allem die sehr seltene 10-Milliarden-Dienstmärke als Doppelstück, auf Brief, echt geklauten zu erwähnen. Aus der kompletten Sammlung „Saargebiet“ interessieren den Kenner vor allem die Wohlhabensmarken 1921 in Originalbögen; nicht vergessen sei auch eine wunderschöne Sammlung „Danzig“. Ueber die Mannheimer Stadtpost und ihre Geschichte brauchen wir keine weiteren Einzelheiten zu sagen, da die RMZ dieses Thema erst unlängst in einem größeren Bildbericht behandelt hat.

Die Zahl der Besuch der Ausstellung zahlstammig gewesen sein mag, was man daraus ersehen, daß an die tausend Briefmarken-Exponate, mit denen die Postwertzeichen-Sammler ihre Gäste erfreuten, schon am zeitigen Nachmittag abgeholt waren. Ein verdienter Erfolg also, der die Mühezeit des Wählers, auf dem kleinen Ausstellungsführer vermerkten Spruchleins bezeugt:

„Wer einmal Marken hat geliebt, Der liebt und liebt, solange er lebt!“ M. S.

Betriebsgemeinschaft und Volksgemeinschaft

Verammlung der Fachhaften Damenschneider, Wäschschneider und Schuhmacher

Gestern abend fand im „Deutschen Haus“ eine sehr gut und hauptsächlich von Fachgenossinnen beherrschte Versammlung der Fachhaften Damenschneider, Wäschschneider und Schuhmacher statt, in der Hauswartungsleiterin Frau Jäger, Karlsruhe, über „Betriebsgemeinschaft — Volksgemeinschaft“ sprach.

Der Vortragende schilderte die trüben Verhältnisse des Fachhandels, unter denen besonders das

Handwerk gelitten habe. Dazu kam keine Ueberbelegung und das Einbringen fachlich ungenügend ausgebildeter Elemente. Heute ist es anders. Es fehlt bereits an Fachkräften. Somit ist im Modehandwerk noch Arbeitslosigkeit gibt, handelt es sich häufig um solche, die dem fachlichen Fortschritt entfremdet sind. Ihnen wird die DMZ durch Schulungskurse helfen.

Das Entscheidende aber sei der Aufbau eines einzigen, sauberen Handwerks, das seine Kulturarbeit zu erfüllen und den deutschen Modeschmack zu heben vermöge. Der deutsche Mensch hat Freude an schönen Formen und Farben, an guten Modeschöpfungen. Sie zu schaffen, ist Aufgabe der Hand-

werkbetriebe. Diese können sie aber nur leisten, wenn sie sich als Zelle der Volksgemeinschaft fühlen und Betriebsführer und Beschäftigtenmitglieder gemeinschaftlich ihr Bestes geben. Kreisgruppenleiter Frau Danzke dem Redner und betonte, daß es die dringlichste Gegenwartsaufgabe des Modehandwerks sei, den Mangel an guten Fachkräften aus der Welt zu schaffen. Hier eröffne sich besonders der Jugend ein reiches Betätigungsfeld. Mit großem Interesse wurde sodann ein Hochfilm über „Die Entstehung des Druckknopfes“ aufgenommen, zu dem die Obermeisterin der Damenschneiderinnung, Frau Klefer, treffliche Erläuterungen gab. Eine Vorführung zahlreicher Hochwertigkeiten beschloß die anregungsreiche Veranstaltung.

Briefmarken Oexle · Qu 4, 19
An- u. Verkauf — Alben zu Verlagspreisen

Freiwillige für die SS-Verfügungstruppe

Bei SS „Deutschland“ finden noch Werbungen für den freiwilligen Eintritt in die SS-Verfügungstruppe zum 1. November statt. Bewerber können sich hierzu noch schriftlich bei SS „Deutschland“, Wiltz, 2, Klinden 18, Hauptquartier Landstraße 104, unter Einreichung eines Verwendungsbescheides mit Lichtbild melden.

Ankauf **Hch. Kaub N 3.17**
Briefmarken — Alben — Bedarfsartikel

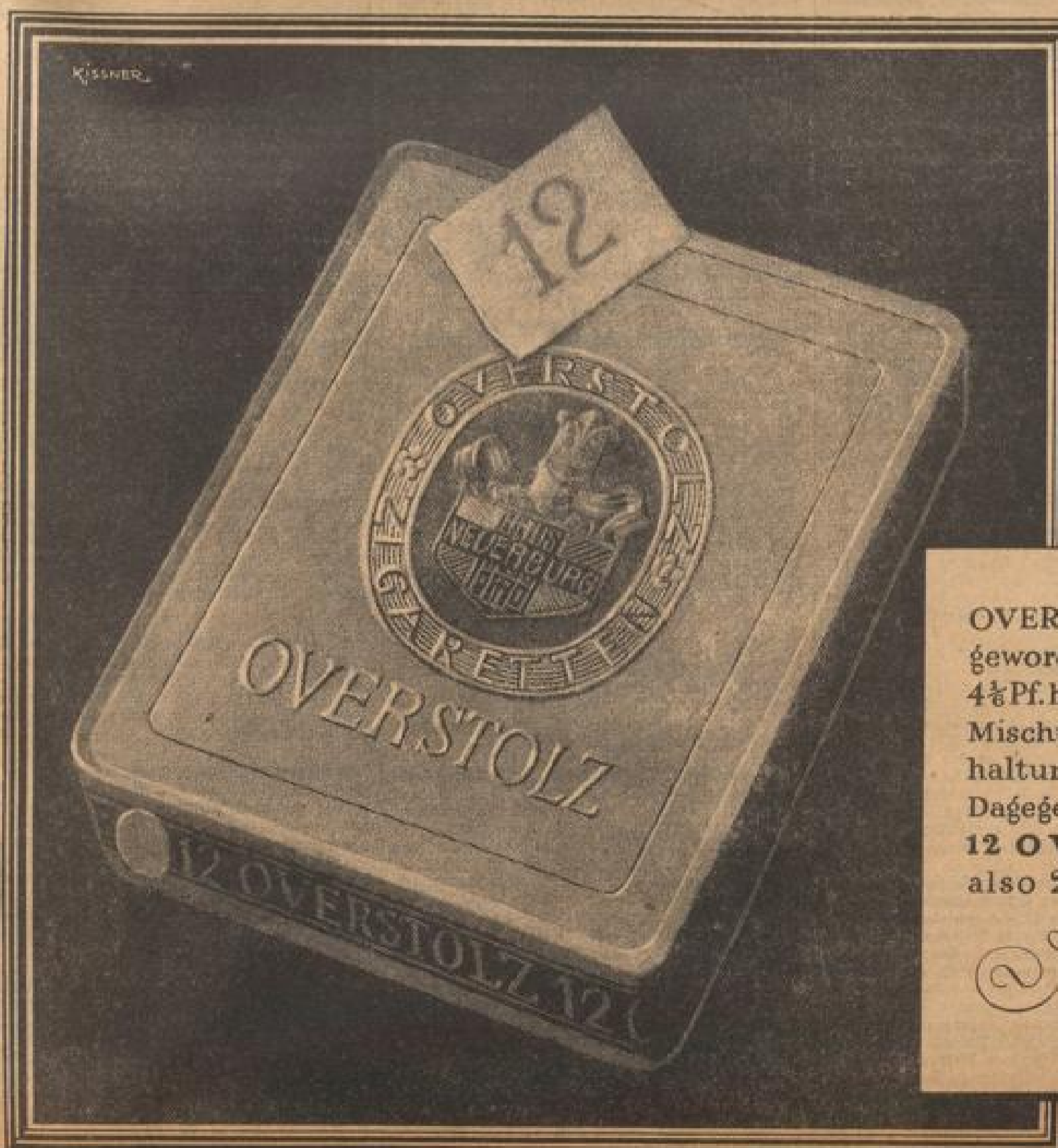
Ein Handwerker ohne Zeitung ist gleich einer Werkstoff ohne Licht

Reichsbauwerkstätten-Schmidt hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Werkstoff und Licht leben in so enger Verbindung, daß für den mit der Zeit gehenden Handwerker der wahre Mittel „die Zeitung“ in keiner deutschen Werkstatt fehlen darf. Ein Handwerker ohne Zeitung ist gleich einer Werkstatt ohne Licht. Die Zeitung von heute ist Sprachrohr einer Sozialgemeinschaft und vor allem im wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Aufbau ein unverzichtbares Helfer.

** Ihre silberne Hochzeit feiern worden, Wittwe, die Eheleute Hermann Arnold, G. R. 11.

** **Gebührenpflichtige Verwarnung auch für Wehrmachtangehörige.** Gemäß Vereinbarung zwischen dem Reichskriegsministerium und Reichsminister SS und Edel der deutschen Polizei im Reichsinnenministerium ist die Polizei befugt, auch gegenüber Wehrmachtangehörigen von dem Mittel der gebührenpflichtigen Verwarnung in denjenigen Fällen Gebrauch zu machen, in denen üblicherweise Strafverfahren gegenüber von dem Erlaß einer Strafverfügung abgesehen wird. Die gebührenpflichtige Verwarnung, so bemerkt der Reichskriegsminister hierzu, ist keine Strafe; sie erhält diesen Charakter auch nicht dadurch, daß sie in den Fällen erteilt wird, in denen es sich um eine Verwarnung wegen Uebertretung vertritt wäre.



4 1/2 Pf.
OVERSTOLZ
Ohne Mundstück

OVERSTOLZ ohne Mundstück ist billiger geworden. Die Preissenkung von 5 Pf. auf 4 1/2 Pf. hat aber weder an ihrer Mazedonen-Mischung noch an der Art ihrer Frischhaltung auch nur das geringste geändert. Dagegen erhalten Sie für 50 Pfennig jetzt **12 OVERSTOLZ** statt 10 Stück, also 2 Zigaretten mehr als bisher.

Haus Neuerburg
G.M.B.H.

Humor - Tanz - Kritik

Das zweite Oktoberprogramm im Tivoli-Kabarett

Mit Beifall, einem noch sehr jungen Jungmann, soll es an das neue Programm im Tivoli-Kabarett, das diesen winterlich-verdrießlichen Oktobermonat beschließt und seinen Vorgänger nur um weniges nachzieht. Mit Adam Müller, dem bewährten Komödianten, ist auch sein drolliger Mannheimer Komiker gebunden. Aus seinem großen prächtigen Repertoire leuchtet er viel Neues, Neues, das überall im weiten Raum dröhnende Applausen anrichten läßt. Ihm ebenbürtig in den kompathischen Bezirken der Summezeit ist zweifellos Ernst Dörmann-Müller, der donnernd wie eine Claire Waldoff und mit dem prächtigen Stimmklang einer Greta Jahn auf den Brettern steht, die hier eine freudbetörende Welt bedeuten. Sie trägt Couplets mit Stimmgemäß, kommt und spaziert über Spanisch in wildem Wechsel und vertritt dem Stimmungsabwärtigen in bester Sprünge in weitere Höhen.

Die beiden nächsten Künstler werden schon bei ihrem Erscheinen mit rauschendem Beifall bedacht - sie sind nämlich Mannheimer und ganz Klasse an sich. Inge und Eickel heißt ihre "Drama" und sie präsentieren sich als nummernreiches Duo als wohlgeleitete Komiker. Sie bent und er trägt überhand erhebliche Pantomime, Tanz im zeitig gelungeneren Stoff und faßt mit langer Peinliche Papierrollen und Mund und Hand seiner Partnerin. Zwei ganz fauvelle Kritiken sind die beiden James L., denen zur Dekoration noch ein schlaues, hübsches Mädel beigegeben ist. Sie bringen rasche Genialität in einer Solokomik, die nicht nur in sich selbst, sondern in der Komik der Komikerin hoher Tragik beispielweise in seine Kleinigkeit, und wenn der eine James dann leuchtet auf und ab geht, so geht ein demüderndes Raunen durch das Publikum. - Ein Tanzpaar mit pantomimischer Tendenz sind Bea und Sylvia u. a. Sie, eine dankenswerte, gut aussehende Frau, er ein schlanker, gewandter Tänzer, gefallen besonders in einem temperamentvollen argentinischen Tango, auch ihre akrobatische Tanzstücke "Jana und Sachantia" findet höchsten Beifall im Publikum. - Den lustigen Reiz des Abends bilden die beiden Zentiffis mit ihrem akrobatischen Humor, und dann übernimmt das Hausorchester "Genial" Erleben das Kommando und verweilt die Menge der Gäste in ein für den Tanz bringendes Gedächtnis.

Herbstfest der Sängerkollegien "Germania" Neckarau

Ein roches rheinisch-pfälzisches Herbstfest mit Stimmung, Wein, Gelang und viel Humor veranstaltete die Sängerkollegien Germania Neckarau am Sonntagabend im evangelischen Gemeindefaß in Neckarau.

Schon die Ankündigung des Festes trug zur entsprechenden Stimmung bei, die nicht mehr lange auf sich warten ließ, als die Kapelle Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten. Sängerkollegien Germania Neckarau und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten. Sängerkollegien Germania Neckarau und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Die Festfeier begann mit einem großen Festessen mit ihren Pfälzischen Schwestern und Brüdern. Nach dem Essen wurde die Sängerkollegien Germania Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Die Festfeier begann mit einem großen Festessen mit ihren Pfälzischen Schwestern und Brüdern. Nach dem Essen wurde die Sängerkollegien Germania Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Die Festfeier begann mit einem großen Festessen mit ihren Pfälzischen Schwestern und Brüdern. Nach dem Essen wurde die Sängerkollegien Germania Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Die Festfeier begann mit einem großen Festessen mit ihren Pfälzischen Schwestern und Brüdern. Nach dem Essen wurde die Sängerkollegien Germania Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Die Festfeier begann mit einem großen Festessen mit ihren Pfälzischen Schwestern und Brüdern. Nach dem Essen wurde die Sängerkollegien Germania Neckarau in ihrer kühnen Tracht und die Herren Offiziere und Herrmann vom Nationaltheater die Schützen ihres Bataillons officierten.

Blick auf Ludwigshafen

Die Stadt am Wochenende

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dieses Wochenende war in unserer Stadt so ungewöhnlich. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.



Was hören wir?

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober. Was hören wir? - Musikalische Veranstaltungen am 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Weitere Verkehrsverbesserungen am Ring. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Dauerkarten für fünf Feiertunden der NS-Kulturgenossenschaft. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Kraft durch Freude. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Sinweise

Sinweise. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Sinweise. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Sinweise. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Sinweise. Die Stadt am Wochenende - Frühliche Stunden im Volkshaus, 20. Oktober.

Die Unterhaltungsseite der "M.M.Z."

Völkerbrücke zwischen Asien und Amerika

Mumienkeller auf den Aleuten

Wichtige Entdeckungen der Smithsonian Institution

Washington, im Oktober.

Vier Monate hindurch weihte Dr. Ales Hrdlicka, der Direktor für physische Anthropologie der Smithsonian Institution auf den Aleuten und fehr nun mit außerordentlich wertvollen Forschungsergebnissen von jenen nördlichen Eilanden zurück. Nach seinen Feststellungen ist die Inselkette der Aleuten die zweite Völkerstraße von Asien nach Nordamerika gewesen. Sie nahm gewissermaßen in späterer Zeit die Stelle ein, die früher die Beringstraße weiter nördlich geleiht hatte. Es handelt sich nicht um wissenschaftliche Theorien, die über kurz oder lang erschüttert oder durch eine andere Theorie abgelöst werden können, sondern um Feststellungen, die aus Grabungsarbeiten und vor allem aus Mumienentdeckungen getroffen werden konnten.

Sou Altes nach Unalaska

Was man bisher über die Rolle der Aleuten wusste, läßt sich wie folgt zusammenfassen: Die Inseln der Delphininsel Alaska und Kamtschatka liegende 1700 Kilometer lange bogenförmige Inselkette wurde 1741 von Bering entdeckt. Sie war bis 1807 in russischen Besitz, wurde dann aber gleichzeitig mit Alaska amerikanisch. Man zählt rund 100 größere Inseln, die einen Gesamtflächenraum von etwa 2200 Quadratkilometern haben. Doch werden sie nur von 200 Menschen bewohnt.

Die Eilande sind mit Vulkanen besetzt, tragen aber auch Berge, die dauernd schneebedeckt sind. Das wertvollste auf diesen Inseln sind aber die 2000 Menschen, die in jenem rauhen, kalten und windigen Klima aushalten. Die Ureinwohner der Aleuten unterscheiden man nach Altes und Unalaska. Diese Unterschiede sind jedoch nur dem Anthropologen nutzlos. Für den Soldaten ähneln sie in Größe, Statur und Körperbau sämtlich den Eskimos. Aber — sie sprechen nicht die Sprache der Eskimos. Sondern sie sind nicht so, sondern durch den ruffischen Einfluß vollkommen europäisiert und pflegen noch heute alt-russische Sitten, die in Russland selbst längst vergessen wurden.

Steinmauern und Mumien

Der amerikanische Forscher ist nun zu der Ueberzeugung gelangt, daß in sehr weit zurückliegender Zeit auf den Inseln riesige Dörfer bestanden haben müssen, die oft mehrere Morgen Land an Grund und Boden einnahmen. Bei Grabungsarbeiten in jenen Ueberresten der zugrunde gegangenen Dörfer fand Dr. Hrdlicka auf Steinmauern, Steinlampen, kleinere Mumien und auf eine große Anzahl von Schmuckgegenständen, die gezeichnet sind, ein interessantes Bild des Lebens und Treibens jener ursprünglichen Bewohner der Inseln zu sehen, soweit sie überhaupt damals Inseln waren.

Die Toten im Jell

Der bemerkenswerte Fund auf den Aleuten ist aber eine große Anzahl vorzüglich hergerichteter Mumien. Diese Toten waren in Jell einbestäubt, die ihrerseits wieder mit Gipsmatten umschlossen waren. In dieser Weise stapelte man die Toten in schwer zugänglichen Höhlenhöhlen

und Höhlen auf. Dort erhielten sie sich mehrere Jahrhunderte hindurch.

Odwahl es sich nicht um Mumien im Sinne der ägyptischen Mumien handelt, heißen sie doch einen höchst bemerkenswerten Fingerzeig in jener Richtung dar. Man hat Mumien von Männern, Frauen und Kindern gefunden. Sie werden jetzt sorgfältig untersucht. Eines zeigt jedoch schon heute fest: die Methode der Mumifizierung ist so hochstadiig entwickelt, daß eine jahrhundertelange Erfahrung voraussetzen mußte. Diese Erfahrung aber kann nur in Asien gesammelt worden sein. Die Mumien werden vermuthlich den Schiffelein, um das Häufel der Herkunft der Ureinwohner der Aleuten zu lieren.

Liebt du mich?

In Amerika müssen die Männer sehr auf ihrer Haut sein. Wenn sie wirklich vorlieb sind, müssen sie um jedes schöne Mädchen einen Bogen machen, falls sie nicht kurzerhand geheiratet werden wollen oder eine große Entschädigung zu zahlen bereit sind. Da war ein Rechtsanwält, jung, unverheiratet und ziemlich vermögand, der ging in ein Warenhaus, um sich ein Paar Handschuhe zu kaufen, und Mary, die hübsche Verkäuferin, die ihm die Handschuhe anprobierte, gefiel ihm ausnehmend. Er lud sie ein, zu einer Konzantterhaltung mitzukommen. Mary kam mit und man langte die halbe Nacht zusammen. Dann begleitete er sie bis vor die Haustür und am nächsten Tag erkundigte er sich telephonisch nach ihrem Befinden und vergah sie dann vollkommen. Und dann war er außerordentlich erstaunt, als er eines schönen Tages vor den Scheidungsrichter geladen wurde, um sich dafür zu verantworten, daß er das Verlöbniß mit Mary gebrochen hätte.

Der Rechtsanwält erzählte den Fall, wie er tatsächlich war. Und dann sagte Mary zu ihm in Gegenwart des Richters: „Ich habe dich doch gefragt, ob du mich liebt, und du hast „ja“ geantwortet.“ Das gelang der Angeschuldete auch ein, er meinte aber, alles sei nur Scherz gewesen, und sie hätte auch der Tonart, in der er „ja“ gesagt habe, erkennen müssen, daß er weder ihre Frau noch seiner Antwort irgendwelche Bedeutung beimesse. Wenn man ein Mädchen nur einen Abend kenne, so wisse man ja noch nicht, ob man es wirklich liebt. Der Richter in Keupert war aber anderer Ansicht. Da sie ihn gefragt habe, ob er sie liebe, und er ja gesagt habe, so stelle das ein Verlöbniß dar, entwidet er. Da der Angeschuldete in eine Ehe mit Mary nicht einwilligte, so mußte er wegen Bruch des Ehevertrages eine hohe Entschädigung an das Mädchen zahlen.

Der Saubermagd von Habel

Auf einer Studienfahrt begriffen, gelangten amerikanische Forscher vor einiger Zeit auch zu dem kleinen, umweil der kalifornischen Küste gelegenen Eiland Habel. Dort mußten sie eine ebenso merkwürdige wie interessante Feststellung machen. Als die Forscher nämlich in das von einem noch unberührten Urwald bedeckte Innere vordrangen, fanden sie Hunderte von toten Vögeln und deren Stellete auf dem Boden liegen. Die Ursache für dieses eigenartige Vorkommnis ist darin zu finden, daß die Bäume auf der kleinen Insel so dicht und verfilzten sind, und ihr Zweigennetz so hart

BILDER VOM TAGE



Der Schlag der rumänischen Gendarmerie vor eine Reiterparade vor König Carol und Kronprinz Nicolai.



Das Telefon als Dancerpriester

Eine Reverenz auf dem Gebiet der Telephonie hat der Berliner Musiktheater Bildhauer geschaffen. Er hat einen Götze für den Telephonapparat konstruiert, der mit reichhaltig ausschlagenden Ohren und einem Mund ausbleit, der sich bei dem Hörer mit Lippenbildung, wie wir ihn vom Radiopriester her kennen, nach längerer Zeit so unangenehm bemerkbar macht. Die Elektrizität erhält ihr Titill durch Telephon und scheint so direkt in die Maschine, im Ausblick der unruhigen Götze

verfällt ist, daß sie wie fallen wirken. Die Vögel, die sich in diesem dunken und unheimlichen Wald verirren, werden buchstäblich wie mit Feilspitzen umschlungen und können sich dann nicht mehr befreien. Je mehr ein Vogel an seiner Befreiung

arbeitet, desto tiefer gerät er in das Neidwerk und geht schließlich zugrunde. Bei einem längeren Aufenthalt in diesem verzauberten Wald, können die amerikanischen Forscher leicht beobachten, wie sich zahlreiche dieser kleinen Tragödien abspielen.

Im Zeichen der Romantik

Festkonzert des Männergesangvereins Vindobona c. B.

Wenn künstlerischen Höhepunkt erreichen die Jubiläumskonzerte des Männergesangvereins Vindobona in einem arch angelegten Festkonzert, das bei gutem Besuch im Saal des Friedrichsplatzes stattfand. Aus dem Vordere heraus, die Entwicklung der Männerchorposition in großen Stufen aufzuweisen, sowie ihre unersetzlichen Werke im Zeitalter der Romantik als Beweismittel zu führen, wurden ausgedehnt von der Bearbeitung der Romantischen mit den Klassikern, von Mozart beginnend über Schubert, Schumann bis herauf zu Strauss und seinem Antipoden Hugo Wolf wertvolle, zum Teil wenig bekannte Konzerte gegeben.

Die festliche Stimmung wurde in glänzender Weise vorbereitet mit einem schwungvollen Chor aus Mozarts Oper „Don Giovanni in Begleitung, dem ein neuer zeitgemäßer Text unterlegt wurde, so daß der unverwundbar Mozart'sche Singsängerische Chor als „Damen aus Deutschland“ auch im Konzertsaal nicht von seiner dramatischen Schlagkraft einbüßt. Zugleich war der Boden gebahnt für die folgende wenig bekannte, in ihrer Melodie und entscheidende Arie von Mozart mit Orchesterbegleitung, in der Thora Duffel ihre vornehmliche Können mit musikalischer Sicherheit erfolgreich bewies.

Einer der reizenden Chöre von Schubert, der „Waldschänker“, mit Klavierbegleitung leitete zu den eigenartigen Romantiken über. Wenn seinem Grundsatze wertvolle Werke der Großmeister zu berücksichtigen, wenn sie auch von der ästhetischen Linie etwas abweichen, hatte der eifrige Chormeister Dr. Karl Nisch die Hymnen von Brodus für Männerchor mit Alt-Solo und den Duetten „Dem Bären Land“ von Hugo Wolf aufs Programm gestellt. Der Duetten von Hugo Wolf, eine sehr wirkungsvolle Schöpfung, eignet sich vor allem für Frauenstimm: eine wertvolle Aufführung steht von einem Sängerbandbesitzer in Graz in deutscher Erinnerung. Alle Chorlieder, darunter auch Bearbeitungen von Regner für Männerchor, wurden von den Aktiven in hofflicher Weise, liebevoll angeordnet, Konzeptionsvoll und tonrein unter der umsichtigen Leitung von

Chormeister Dr. Nisch, der den großen Apparat, Chor und Bühnenspektakelmeister Mannheim, leitete in der Hand hielt, gelungen.

Einen merkwürdigen, gegenüber dem harten Chorfar nicht zu sehr kontrastierenden Gegenpart bildeten die solistischen Darbietungen von Mitgliedern des Dr. Nisch'schen Musikgärtchens, den Damen Thora Duffel, Paula Quisiel und Lotte Bopp.

Die drei musikalisch sehr fähigen Damen vereinigten sich zum Vortrag von reizvollen Terzsetts für Frauenstimmen von Schumann, H. Duffel und Bopp, sowie außerdem hübsche, wenig bekannte Duette von Cornelius. Thora Duffel bewies ihre Ehrerbietung außerdem in Liedern mit Orchesterbegleitung von Hugo Wolf, wobei sich ihre schöne Sopranstimme gut behauptete. Lotte Bopp hatte außerdem das Alt-Solo in der Hymne von Brahms inne.

Die sorgfältig vorbereitete Vortragsfolge stellt allen Mitwirkenden das schöne Zeugnis aus, vor allem ihrer Arbeitsfreude und Kollegialität für Werke von unergänzlichem Wert.

Musikalische Abendfeier

des Männerbundes Mannheim c. B.

Im großen Saal des Casino versammelten sich Freunde und Gönner des Männerbundes Mannheim zu einer sehr anregenden musikalischen Abendfeier. Die Vortragsfolge wurde eröffnet mit einem Chor „Der Waldschänker“ von Hugo Wolf, der reich an musikalischen Schönheiten ist. Weiterhin brachten die Aktiven eine stimmungsvolle Version des Chorliedes „Wägen und Läder“, „Reich und Arm“, sorgfältig abgeteilt zu Weib, die durch ihre feinen unausdringlichen Tonmalereien sehr anziehend wirkt. Im weiteren Verlauf der sehr geschmackvoll entworfenen Vortragsfolge begann immer neu über die „Morgen im Wald“, mit recht beliebter Tenorrolle von Rollins, darunter das gerne gesungene „Mein Dorf“, „Der Wandersänger“ von Rika Gade und zum Abschluß „Mitten, deutsche Jahre, lies“ von Steiner. Für liebevolle Wiedergabe, die allen Anforderungen an harmonische Reinheit und plastisches Herovollen der führenden Stimmen sowie deutliche Aussprache Rechnung trug, war alle erdenkliche Sorgfalt aufgewendet worden.

Jar solistischen Mitwirkung war der Sopranist Gellert Kurt Kubbler genannt worden, der in gewonnenen Sätzen von Mozart und Schumann (Aberkühler), Kengel und einem reizenden Spielstuck von Gabriel Maria sein künstlerisch hochstehendes Können, in erster Linie musikalisches Empfinden, gute Tonbildung und gute Vortragsweise, sowie unter Beweis stellte. Auch eine junge Sängerin, Hedwig Senf, trug zur Auflockerung der Vortragsfolge bei. Sie folgte zunächst in dem Sopran-Solo des Chores „Der Waldschänker“ eine wichtige Aufgabe zu erfüllen und trat mit Liedern von Mich. Strauss, Schumann und Schubert tollkühn hervor. Man gewann den erteilenden Eindruck einer janzpatrischen Sopsranstimme von annehmendem Klang, die ihre angebotenen Vorträge bei weiterer technischer Fortbildung noch viel vorzelebriester einstellen wird.

Die Gesamtleitung der Abendfeier hatte Musikdirektor Gagancaudaler inne, der sich in den Chorarbeiten als unermüdet getreuer Chorleiter bewies und auch die Klavierbegleitung einflussam und diaktisch durchführte. Die Klavierbegleitung bei dem ersten Chor hatte Langenbrücker Fritz Gatin inne, der sich keiner Aufgabe geschickt entledigte. — L.

Das Presse- und Bildarchiv der Reichsfilmmannmer. Das vor etwa Jahresfrist der Öffentlichkeit zur Benutzung zugänglich gemachte Presse- und Bildarchiv der Reichsfilmmannmer ist in händlichem Ausmaß begriffen. Seine reichhaltigen Bestände und Sammlungen, insbesondere die Fachliteratur, die Presseansichten und Photographien werden häufig und gern von allen Kreisen, die am deutschen Filmstoff Interesse erwachen interessiert sind, in hundertfachen genommen und ausgewertet. Ramentlich sind es Journalisten, Schriftsteller und Studierende. Sie hier wertvolle Anregungen und Unterlagen für ihre Arbeiten finden. Das Bildarchiv wird hauptsächlich von den Vertretern illustrierter Blätter für beliebige Filmreportagen, aber auch von den Tageszeitungen sehr reich in Anspruch genommen. Filmhistorie, Filmwissenschaft und Einzelpersonlichkeiten haben in dankenswerter Weise manche wertvollen Stücke dem Presse- und Bildarchiv der Reichsfilmmannmer in der richtigen Erkenntnis zur Verfügung gestellt, daß diese Einrichtung für alle diejenigen, die



Alles Reichtum im Buch

Der Mann, der ein Buch liest, findet in ihm alles, was er braucht, um sich zu bilden, zu erheitern, zu unterhalten, zu lernen. Ein Buch ist ein Freund, ein Ratgeber, ein Tröster, ein Helfer. Es gibt uns die Weisheit der Vorfahren, die Erfahrungen der Fremden, die Träume der Dichter. Ein Buch ist ein Weltkloster, ein Weltmuseum, ein Welttheater. Es gibt uns die Macht der Natur, die Größe der Welt, die Schönheit der Kunst. Ein Buch ist ein Schatz, ein Erbe, ein Vermächtnis. Es gibt uns die Kraft der Wahrheit, die Wärme der Liebe, die Reinheit der Gerechtigkeit. Ein Buch ist ein Licht, ein Feuer, ein Leben. Es gibt uns die Freude der Erkenntnis, die Lust der Arbeit, die Ruhe der Meditation. Ein Buch ist ein Freund für alle Zeiten, ein Helfer für alle Stunden.

am deutschen Filmstoff interessiert sind, von großer Bedeutung ist.

Die Karte Friedrichs des Großen und Schillers in Graz gefunden. Der Ehrenbürger Johann Urigli brachte kürzlich eine eine 20 Jahre alte, im Jahre 1764 in Graz gefundene Sammlungs des österreichischen Nationalhistorikers, wo sie ganz in Vergessenheit geraten war, ans Tageslicht. Die Sammlung enthält neben Briefen Napoleons und seiner Familie, auch Briefe Napoleons und seiner Familie, eine unvollständige Sammlungs des österreichischen Nationalhistorikers, wo sie ganz in Vergessenheit geraten war, ans Tageslicht. Die Sammlung enthält neben Briefen Napoleons und seiner Familie, auch Briefe Napoleons und seiner Familie, eine unvollständige Sammlungs des österreichischen Nationalhistorikers, wo sie ganz in Vergessenheit geraten war, ans Tageslicht.

Vermischtes

Die das in Madrid erscheinende kommunistische Organ mitteilt, ist bei den letzten Kämpfen vor Madrid auch der französische Anarchist Emile Cottin, der als roter Milizkämpfer kämpfte, gefallen. Der Anarchist Cottin hat vor rund 15 Jahren bereits einmal von sich reden gemacht. Er war derjenige, der am 1. Februar des Jahres 1929 das Attentat auf den damaligen französischen Ministerpräsidenten Clemenceau verübte. Clemenceau befand sich an jenem Tage gerade auf der Fahrt von der Kammer ins Palais des Präsidenten, um dort einer Ministerratssitzung beizuwohnen. Der Attentäter Cottin gab auf das folgende Automobild des Ministerpräsidenten mehrere Schüsse ab, die Clemenceau an den Armen verletzten. Das Attentat bei seinerzeit in Paris großes Aufsehen hervorgerufen. Cottin konnte nach kurzer Zeit verhaftet werden. Er leugnete seine Tat durchaus nicht, sondern behauptete sich damit, bei dem ganzen Verhör bemüht er sich überhaupt nicht um anything, Errogem er von einem der hervorragenden Anwälte von Paris verteidigt worden ist, wurde Emile Cottin zum Tode verurteilt. Die Geschworenen fällten ihre Spruch einstimmig. Der Verurteilte legte sofort Berufung ein. Aber auch diese wurde verworfen. Berufungsgewisse ist es dann das Opfer des Attentäters, Clemenceau selbst, gewesen. In seiner Eigenschaft als Ministerpräsident die Todesstrafe für den Anarchisten in schwebende Arbeitsarbeit umzuwandeln. Aber Cottin hat nicht einmal diese Strafe voll abtun müssen. Bereits im August des Jahres 1934 erlosch die seine Strafe wieder. Emile Cottin war von Beruf Tischler. Er soll sogar ein besonders tüchtiger Handwerker gewesen sein. Aber leider machte er von seiner Tüchtigkeit keinen Gebrauch. Er zog es vor, herumzulaunern, auf anarchistischen Sitzungen große Reden zu halten und im übrigen mit dem Gesetz immer wieder in Konflikt zu kommen. Seit seiner Freilassung bis zum 22. Februar 1936 hat sich sein Strafverweigerer ein Tugendpalle vermehrt. Er bestand sich in dieser Zeit auch mehr hinter schwebenden Gardinen. Sogar im Gefängnis machte er für seine umherschweifenden Ideen Propaganda. Im Februar dieses Jahres wurde der Anarchist Cottin dann von der Pariser Polizei wieder einmal in einem Vorort von Paris verhaftet. Da er sich offensichtlich nicht an das gegen ihn erlassene Hausverbot hielt, wurde er zwangsweise nach Paris in seine Heimat gebracht. Als dann die Wirren in Spanien ausbrachen, war er einer der ersten, die sich zur roten Flagge meldeten. Er selbst besaß keine hohe Ausbildung, was ihm jedoch zu haben, denn am Tage seiner Abreise ließ er den zurückbleibenden Gefängnisgenossen vom Ablauf aus noch zugerufen haben: „So wird eine Revolte!“

In einer originellen Verhandlung ist es kürzlich vor einem badischen Gericht gekommen. Es handelte sich um einen Schadensersatzprozess, den die Eltern eines vierjährigen Jungen wegen dessen Bart angezettelt hatten. Das heißt, der kleine Junge trug natürlich noch keinen Bart, war jedoch infolge der Unvorsichtigkeit eines Radfahrers über der Oberlippe in seiner Verhaftung worden, das zu beklagen ist, das dem Jungen später, wenn er einmal Jüngling oder Mann geworden ist, sein Bartchen mehr wachsen kann, einfach deshalb, weil der Haarboden durch die Rinde völlig zerstört wurde. Der Richter hätte die Rinde völlig zerstört werden. Der Richter hätte die Rinde völlig zerstört werden. Der Richter hätte die Rinde völlig zerstört werden.

Schuld unumwunden zugab, vernommen. Aber der Richter blieb noch wie vor skeptisch. „Ich sehe trotzdem nicht ein, wie ausgerechnet dieser Beschädigte einer Forderung auf Schadensersatz zugrundegelegt werden soll“, erklärte er. „Wir sind doch nicht dazu da, die Zukunft vorwegzunehmen.“ Außerdem ist es ja noch gar nicht bewiesen, daß der Junge ein Verräter zu tragen wünscht, wenn er einmal soweit sein sollte. Im übrigen ist das Verhalten sowieso nicht mehr modern.“ Aber bei dieser Bemerkung lag der Anwalt erneut, wie von einer Tarantel gebohen, hoch. Dann rammte er im Gerichtsfool umher und begann zu zählen. Unter den anwesenden 18 Personen befinden sich allein 11, die einen Schwanzbart tragen“, verkündete er dann mit der Stimme eines Zirkuspalästristen. „Die man unter diesen Umständen behaupten kann, daß das Verhalten aus der Mode gekommen sei, ist mir einfach unerfindlich“, schloß er seine Rede mit einem deutlichen Seitenblick zu dem Richter hin. Der Richter bekannte sich in der Tat geschlagen. Der Besetzte wurde verurteilt, dem Jungen mit Rücksicht auf den tiefen in Zukunft entstehenden Schaden einen Ersatz zu zahlen. Allerdings ist dann die Höhe des zu leistenden Schadensersatzes sehr zum Nachteil der Eltern des kleinen Jungen auf den verhältnismäßig geringen Betrag von 10 Pfund festgelegt worden.

Die ein älterer Kriminalroman unter die Strafgeschichten an, die den Gegenstand einer Verhandlung gegen den 42 Jahre alten Wilhelm Wilhelm aus Jeverndorf vor dem Berliner Schnellrichtungsgericht bildete. Am 15. September d. J. erhielt der Vorsitzende Richter von Jeverndorf ein anonymes Schreiben, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß seine Mithras-Leser in den nächsten Tagen ein Briefkästchen, falls nicht umgehend an einem näher beschriebenen Ort um zwei Jeverndorf eine Anwesenheitskarte mit 3000 Mark deponiert werde. Der Absender bezeichnete sich als Mitglied einer internationalen Anarchistenvereinigung, deren Zentralführer sich in Hamburg und London befinden und die über eine eigene Flugzeugs- und Autos-Verfüge. Der Strafprozess verlief selbstverständlich in der Familie harte Verhandlungen, und man entschied sich, sofort die Polizei zu benachrichtigen. Die Tochter wurde förmlich im Hause gehalten, um sie besser schützen zu können. Auf Anraten der Polizei antwortete der Vater dem unbekanntem Briefschreiber und forderte ihn auf, sich zu einem mündlichen Auspruch außerhalb der Stadt bereitwillig zu machen. Der Brief wurde an dem beschriebenen Ort um zwei Jeverndorf eine Anwesenheitskarte mit 3000 Mark deponiert werde. Der Absender bezeichnete sich als Mitglied einer internationalen Anarchistenvereinigung, deren Zentralführer sich in Hamburg und London befinden und die über eine eigene Flugzeugs- und Autos-Verfüge. Der Strafprozess verlief selbstverständlich in der Familie harte Verhandlungen, und man entschied sich, sofort die Polizei zu benachrichtigen.

Eine kleine Briefkassette war es, die das amtliche Führerzeugnis „Führer“ vor einem jugendlichen Unfug beweist. Das Ding war etwa vier Zeilen von James Bond entlehnt. Ein vom Feld aus nachgeschicktes Teil hatte Schraube und Scherz an der Befragung geklopft. Galtig trieb die „Führer“

Minnefrucht durch den Ollberg

Vom D-Zug überfahren

Ein D-Zug fuhr am Samstag in Jülich bei Dirschau an einem Bahnhofsberg auf einen Bahndamm. Auf dem Damm lag eine Frau mit ihren drei Kindern. Ihre Leiden wurden schließlich durch den D-Zug auf dem Bahnhofsberg entlastet. Die Frau wurde durch den D-Zug auf dem Bahnhofsberg entlastet. Die Frau wurde durch den D-Zug auf dem Bahnhofsberg entlastet.

Der Schriftsteller Rudolf Straß gestorben

Der Schriftsteller Rudolf Straß ist im Alter von 71 Jahren auf seinem Gut Sande bei am Schirmke nach zweijähriger Krankheit gestorben.

„Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag um 21,30 Uhr von der 16. Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Nach einmaligem Niederlegen des Sandplatzes erfolgte um 21,30 Uhr trotz starken Bodenschlages (7 Sekundenmeter) eine glatte Landung. Die nächste Südamerikafahrt wird vom Luftschiff „Hindenburg“ am 21. Oktober ab Frankfurt a. M. ausgeführt.

Drei Opfer der Berge

Am Sonntag unternahmen drei junge Leute aus Goll in der Nähe der Barockklosterkirche des Waldes ein Hundstrecke oberhalb Wodenwald. Als die drei am Abend nicht zurückkehrten, wurde eine Rettungsaktion ausgeträtet, die alle drei tot am Fuße der Wand auffand.

In 18 1/2 Tagen um die Welt

Der Journalist Elms umher in New York. Am Montagmorgen fuhr er als erster der drei Journalisten, die sich auf einer Reise um die Welt befinden, der Zeitungsjournalist Elms von der New York World Telegram nach 18 Tagen, 11 Stunden und 13 Minuten wieder in New York ein. Seine beiden Begleiter waren noch in Manila, wo sie erst am Dienstagmorgen abfliegen könnten.

Elms hat unter Benutzung nur der schiffplanmäßigen Luftverkehrsverbindungen, darunter auch das Luftschiff „Hindenburg“, insgesamt 40.000 Kilometer zurückgelegt. Die Kosten seiner Reise betragen rund 3000 Dollar.

ind offene Meer hinaus. Man zog das Rettungsboot auf, das indessen von niemandem gesehen wurde. Da das Schiff über keine Navigation verfügte, kam der Kapitän in letzter Not auf den rettenden Unfall, eine der beiden Bojenbojen, die er jetzt mit sich führte, auszulassen. Die Boje lagte in 10 Minuten die neun Meilen lange Strecke nach Freyport zurück. Hier ermahnte man den an ihren Dalen befestigten Kapitän die Hilferufe und alarmierte die Küstenwache, die schließlich mit einem Schlepper hinfuhr und die gefährdete „Eider“ zum sicheren Hafen brachte.

In Amsterdam wurde die Isobarie und Isoplethie Anschließung der Welt eröffnet. Dieser Inseln Schichten haben Millionen Werte. Allein 148 Firmen der Diamantindustrie, Juweliers und Schleifer haben ihre abgehenden Verhältnisse ausgestellt. Die Isobarien sind, wie der Gullmann, Janssen, Wegert usw., sind nur durch Nachschreibungen vertreten, aber dennoch ist die Anzahl an Wunderbaren Steinen groß. Es sind Diamanten von gelber, schwarzer, blauer und roter Färbung zu bewundern. Ein kleiner Diamant von 1700 Steinen erzeugt das größte Schmuckstück. Die Isobarien sind nicht zerlegt werden und Polizeibeamte führen eine strenge Aufsicht. Nicht nur die großen Juweliers der Welt finden sich ein, sondern auch die Frauenwelt nimmt großes Interesse an der Schau. Schätzungen betrachten die Frauen die Währungsfrage, Klinge, Froschen, Armbänder, Diademe. Besonders Interesse haben Schätze aus dem ehemaligen russischen Reich: so ein Ring des letzten Zaren.

Von dem Rektor der Wiener Universität ist kürzlich ein ebenfalls notwendiges ein originelles Bescheid an die Studierenden erlassen worden. Anlaß zu diesem Bescheid haben die häufigsten Beschwerden der Studenten gegeben. Die jedem be-

kannt sein dürfte, ist es auch auf unseren Universitäten immer schon üblich gewesen, daß die Studenten ihren Besuch dem Vortragenden, sei es nun ein Professor oder ein Kommilitone, durch Trampeln mit den Füßen bezeugen. Auch wenn der Herr Professor einen guten Biß macht, kann es solches Trampeln üblich. Nichts desto trotz, die Studenten dagegen irgend etwas, dann kann man ungeachtet ein lautes Schreien mit dem Fuß nehmen. Diese Bescheid, und Mißhandlungen von Seiten der Studenten mit der Rektor der Wiener Universität um durch sein Bescheid unterbinden. Zur Begründung führt der Rektor an, daß durch das Trampeln mit den Füßen die Isobarien und Isoplethie Anschließung der Welt in gefährlicher Weise beinträchtigt werden. Aus demselben Grund sind die häufigsten Beschwerden der Studierenden der Isobarien und Isoplethie Anschließung der Welt in gefährlicher Weise beinträchtigt werden. Aus demselben Grund sind die häufigsten Beschwerden der Studierenden der Isobarien und Isoplethie Anschließung der Welt in gefährlicher Weise beinträchtigt werden.

Original-Cirine flüssiges Bohnerwachs erspart Wirtschaftsgeld. Balm Fachhandel erhältlich.



Wir Schwestern zwei, wie schönen....

Jella schwebte. Hans-Adam hat geschaut: „Würden Sie wohl die Welt die ganze Zeit in der Welt sein?“ Jella nickte. „Während die freien Plammen im Kamin zurücklassen, die Buchenwurzeln wie glühende Krallen aus der Schwärze der Deckung greifen und der alte Kontrast auf einer Wandhaube wie ein Bild, lang Jella in die schwere Verlorenheit der Welt, den Hans-Adam über dinstingelt hat.“

Silberne Dittel, weiß trägt du im Haar, Silberne Dittel, weiß trägt du im Haar, Silberne Dittel, weiß trägt du im Haar, Silberne Dittel, weiß trägt du im Haar.

Tobias und Hans-Adam waren schon zu Bett gegangen. Jella hatte die letzte Wirt im Kamin, Kontrast leuchtet mit einer Kerze. Sie legt den Arm um seine Schultern. „Das ist die gefallene Kontrast?“

„Ein verurteiltes Gefühlsgefühl juckt. Schon, schon, du hast gut.“ Seine Finger tasteten nach ihrer Hand. „Dann kommt Gerd wieder auf die Burg?“

„Du weißt doch, Kontrast, daß über und meine Wege ich trennen haben.“

„Aber einmal müßt ihr euch doch versöhnen, du bist die Welt, du müßt ihr die Hand reichen. Ich warde jeden Tag auf Uacorbia. Mein langes Jagd“

wird jeden Tag flüchten. Einmal müßt ich ihr faher Gefühlsgefühl noch sehen und über den Damm.“

Jella zitterte vor Schmerz. Sie dachte: „Es bleibt immer das selbe. Ich lerne für den Mann, ich will ihm einen guten Lebensabend bereiten, ich habe kein Verbrechen als erstes inhaftiert. Er freut sich gewiß an jeder Befragung und er dankt mir, aber seine Liebe gehört nicht mir, sondern Gerd.“

Sie sagte laut: „Ich kann es Uacorbia nicht wehren, bis und die Burg zu verlassen.“

Der alte Mann vor ihm hin, wie er es in jüngerer Zeit hieß, war, „Beide zusammen, du und Gerd“, glaubte Jella zu verstehen, daß sie besaßte diese Worte nicht.“

Schloß auf. Kontrast! Womem teilen wir ab, meine Güte und ich. Wenn es mir irgend bezaubert möglich ist, bin ich zum Glückselig in der Burg.“

Langsam fand Jella am Fenster der Straße, die sie als Kind mit der Schwester geteilt hatte. Mitbeweche Reden wogten in den Tälern, erfüllt von tiefen Klängen. Um den Rand schwebte ein rephologischer Klang. Alles war unklar, traumhaft. Und sein Kopf war in den tiefen Schichten, in denen Baumstämme und ertme Verzapfen zu wandern schienen wie unauflösbare Lebenszüge. Mit diesen wunderbaren Reden zerlag der Schmerz, der in Jella sehr hart geworden war bei den roten Plammen des Kamins. Die verlor gleichsam ihr Ich, trieb sie die Redeschwaben weitaus verflucht in den Gefühls, die Jahrhunderte lang an dieser Stelle erlitten worden waren.

Tief in der Nacht ermahnte sie, entzündete eine Kerze und las Noten und Texte der Grafen Gefänge von Brahm, an deren Studium sie sich demüht haben wollte.

Darum habe ich die Toten, die ich schon geschrieben hab, mehr als die Lebenden, die noch das Leben haben. . . und der noch nicht ist, ist besser, als alle beide.“

Jella öffnete das Fenster, beugte sich weit in die Nacht, deren Schwärze jetzt von feinem bläulichen Mondschimmer mehr erfüllt wurde. Neben der Kerze im alten Kaminherd lag das Brahmabild. Der Text des Kontrastbildes im letzten Gefänge mochte Jella geben in das schwere Dunkel: Die Liebe ist die größte unter ihnen. Jella verließ ihr Herz, kein, das würde sie nicht leben, das würde sie nicht

Angen können. Liebe? Totes Wort! Wo gibt es echte Liebe! Abgrund, Risse, Nebel, totes Land gabne rund um die Burg.“

XX.

Am Ostlich in dem kleinen Strichhaus des jügerischen Dorfes Uacorbia lag ein junges Paar. Sie waren die einzigen Mitbeweche. Es war erst Ende Mai, und Uacorbia hatte ebenhin gerungen Fremdenverkehr.

Das braune Mädchen im rosa-weiß karierten Dirndl, sie hatte das gewöhnliche Bier vor den Mann und fragte, ob denn das Reife mit Rindfleisch nicht geschmeckt habe, denn die junge Frau mit dem blonden Haar hatte kaum ein paar Bissen gegessen und den Teiler fortgeschoben.

„Nurgen! Ich habe keinen Appetit“, kam die unfreundliche Antwort. Während Staff mit der gefüllten Schüssel hinwandte, hörte sie den Mann sagen: „Warum hast du die denn das Essen bestellt, wenn du keinen Appetit hast?“ Darauf die Frau lächelte und sagte: „Ich bezahle mein Essen selbst, sei unbesorgt, wir werden in nicht zu weit fallen.“

„Ob“, dachte Staff, die zwei sind so miteinander, und sie senkte mitleidig denn sie war der Ansicht, daß es nicht länger auf der Welt gäbe, als mit dem Mädchen erpärt zu sein. Sie hatte eine ganze Stunde gemeint, als es zwischen ihr und dem Geppi vor einer Woche einen kleinen Streit gegeben hatte. Sie dachte am Fenster, als die zwei noch einer Weile das Hofel verließen. Die Wandin Verden rückte aus ihrem Stuhl, und Staff wollte sie lächelnd zurückrufen, denn sie hatte gerade und war gegen Fremde kühl, aber dennoch sah sie, wie Verden sich jetzt im Uacorbia an den Mann brängte, wie er seinen Blick und sie freudlich und laut mit ihr zu den Jungen ging. Die fremde Frau hand am Ausgang zur Dorfstraße im hellen Morgenmorgen, der ihr über und herrlicher leuchtete sich. . .

Rein, was hatte die nur für puppenleichte Güte und was für schlaflose Reize! Das arge, arge Gemach mit hochbuntem Streifen gelblich, die hohen Arme waren so schön. Nur das Gesicht war schief, allzu schief, und in den Augen lag sich etwas, dann Staff sich fast fürchte, daß in ihrer Stimme war Güte, als sie nicht. „Du gehst davon. Du wirst in endlich mit den jungen Kötern poffieren, das fenne ich.“

Staff verließ ihren Beobachtungsplatz, falls das letzte Bierglas, sagte die Dorfstraße von Manneischen Lächeln und gab sich der Straße darüber hin, daß sie mit ihrem Geppi lächelt wieder auf war. „Wahiger, frische Luft vor dem Kopf mit den braunen Strohbekleidungen, Verden, welche vertrauensvoll. Es war ihm angenehm, die warmen Körperchen in seine Hände zu nehmen, den gesunden Geruch der Ländchen vermischt mit dem Heuball zu atmen. Er lockerte in ihm die quillende Spannung vieler Monate.“

Uacorbia hatte die Straße überrennt und betrat den fernen hellen Ostländer, der das Strobdien umtriebete. Freilichtblumen blühten auf den Gräsern, Rauborn, Weichorn und Heider kreden ihre Zweige zwischen Arzene und Monamente. Geduldenslang schloß Uacorbia geltend die Augen. Unter ihren geschlossenen Lidern schwebten rote, weiße und violette Blütenblätter wie dünne Luftballons. Die Erinnerung an Verden lag in ihr auf. Sie eilte von den Gräsern zurück auf die Dorfstraße. Kam Richter immer noch nicht? Sie war außerhande, ihre Gerechtigkeit zu bekräftigen. Klare, klaren Sonnen überhimmelten ihr Herz, das unruhig hämmerte. Sie ging sehr schnell, als plötzlich am Horn der Schafherde freude und laß den Geruch an der Hauswand:

Die Nacht ist tief, die Frömmigkeit legt große Not, die Wahrheit ist erlangen. Unten hat die Welt durchhängen. Scherzer Wind 1488.

Mit übergrößen Augen hatte Uacorbia die Worte an. In, so war es, das ganze Leben nur eine Kette von Glückseligkeit und Jammer. Liebe — kamme Milde, Frömmigkeit lauter Gedacht, Wahrheit ist die Freude, und Unten. . . wenn er Jella die Erde brach, wie darf ich hoffen, daß er mir tren Meilen wird?

„Warum bist du denn so frockern?“ Müdigkeit ermahnte den runden Ton, der Uacorbia entschuldigend war.

„Sollte ich warten dastehen, bis dein Hundstrecke ermahnte, bis du dich an dem Arm, es ist eine Uacorbia, sie brach ab. „Komm in den Schatten!“ befohl er und zog sie quer über die häufig weiße Straße in die Röhle des Waldplatzes. (Fortsetzung folgt)

Weil er die Zeitung nicht las...

Wenn man als gewöhnlicher Geschäftsmann in der Welt der Wirtschaft...

Unwürdige Behandlung von Handelsvertretern

Handelsvertreter werden nicht empfangen - Die "Klagen" im Fortschritt...

Es gibt aber eine ganze Anzahl Firmen, bei denen der Handelsvertreter in empfangen wird...

Die Bedeutung der Handelsvertreter in der Welt der Wirtschaft...

Die Bedeutung der Handelsvertreter in der Welt der Wirtschaft...

Waren und Märkte

Mannheimer Getreidemarkt
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Mannheim, 19. Oktober. Der Mannheimer Getreidemarkt...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt vom 19. Okt. (Vgl. Nr. 1)
Paris, 19. Oktober. Der Geld- und Devisenmarkt...

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Metalle

Table with metal prices for Hamburg Metallhandlungen.

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Metalle vom 19. Oktober
Hamburg Metallhandlungen vom 19. Oktober...

Rhein-Mainische Abendbörse

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse vom 19. Oktober
Der Rhein-Mainische Aktienmarkt...

Wetter- und Aussicht logo with a hammer and sickle symbol.

Wetter- und Aussicht

Wetter- und Aussicht des Volks- und Verkehrsvereins...



Wetter- und Aussicht des Volks- und Verkehrsvereins...

Wetter- und Aussicht des Volks- und Verkehrsvereins...

Vorauslage für Mittwoch, 21. Oktober

Vorauslage für Mittwoch, 21. Oktober
Nach anhaltender Beruhigung...

Table with weather forecast data for Wednesday, October 21st.

Alle sind gespannt

auf den kommenden Groß-Film der Terra mit der über-ragenden Darstellungskunst

Pola Negri

MOSKAU-SHANGHAI

Regie: PAUL WEGENER

PALAST und GLORIA

Ab heute in beiden Theatern (nur bis einsch. Donnerstag) Zwei Filme und ein Lustspiel Der Film der IV. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen 1936

Jugend der Welt

Über diesen Film, was nur der Film zu sagen vermag... Gr. umfängl. abend. ein sensationelles Erlebnis und ist als in unvergleichl. Bildern Augenweiden zünden der best. Winter-Olympiade 1936

Sport und Soldaten

Ein Film von der körperlichen Erziehung zum Soldaten. Vorbereitungen in den verschiedenen Sportarten: Spiel, Gymnastik, Leichtathletik, Boxen, Schwimmen. Außerdem: Der stützende Lustspiel „Wochenendzauber“

Freitag, 23. Oktober

in großen Saal d. Bürgerbräu Ludwigsplatz spielen auf zwei Filmbühnen Emille Schmitt Annl Schreiber unter Mitwirkung von Else Michaelis, Giti Werhe von Bach, Beethoven, Schubert, Weinmann, Liszt.

Kochschule

des Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz Zweigverein Mannheim, L 3, 1 Gr. gründliches Erlernen der bürgerlichen u. kleinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in modernster Küche. Unterricht von 11-1 Uhr. Preis des Kurses RM 10,-. Sprechstunden Montag von 10-12 Uhr. Auswärtige Schüler können als Hausarbeit im Hause kochen. für Berufstätige: Abend-Kurse 35,- RM.

SCALA

Der erfolgreiche Abenteuer- u. Spionage-Dramen Unter falschem Verdacht Mit Käthe v. Nagy 4.00 6.10 8.20 Die abschließend Donnerstag!

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 20. Oktober 1936 Vorstellung Nr. 50 8.00, 6.00, 4.00

Schwanenweiß

Oper in drei Akten nach dem gleichnamigen Märchenstück von August Strindberg Musik von Julius Weismann Auf. 20 Uhr Endenoch 22.30 Uhr

Pelze

VON FACHMANN Richard Kunze MANNHEIM AM PARADEPLATZ

Schwäche

umst. 4. Klasse heute 25.00 20.00 15.00 10.00 5.00 2.00 1.00 0.50 0.25 0.10 0.05 0.02 0.01

Verkäufe

Der neue vierfach beschlagene Tisch mit vier Stühlen, mit 1500 RM., beim nicht mehr zu erwerbenden... 8007

Mädler-Piano

Schöne gelackte, poliert bei Pfeiffer, Waisenstr. 10, 2, 3 (Ruhhl.) 2147

Schlafzimmer

sehr gut erhalten, Eiche, schöne gepolsterte Form, mit Spiegelarm, sehr hübsch u. schön, nur RM. 195,- Möbel-Klinger Lager T 1, 9 neben Schreiber 8773

Nähmaschinen

neu 65, 55, 110 geb. 15, 25, 30, Metonic u. Triebwerke 847

Speisezimmer

modern, Stahl, Eiche mit Stein, sehr schön, 200,- 205,- H. Baumann Möbellager U 4, 7, Becke Str. im Haupt Plz. 8707

So urteilt Mannheims Presse

„GLUCKSKINDER“

Neue Mann einer Zeitung: Ein lunder, prägnanter Erfolg! ... in 1500 Tempa (dramatisch) ... schöner Humor ... wundervoll!



Glückskinder

Täglich: 3.00 5.30 8.30

Mordaffäre Harden



Dieser außerordentlich spannende Kriminalfilm behandelt die Mordaffäre Harden. Ein Lied klagt an in dem Louis Graveure diese Mordaffäre spielt, die unter Mordverdacht steht! Morgen letzter Tag

WILLY BIRGEL

Schlüsselakkord. Diesen hervorragenden Uffmann dürfen Sie nicht versäumen! Morgen letzter Tag

Verkäufe

Vom Abbruch. Heute ist die letzte Abbruchtagung... Lager: Waldhofstr. 23/27

8 Räder

1 Motor-Räder und zwei Seitenwagen abzugeben. — Metzger am Neckarstr. Nr. 28/11.

Fahrräder

schöne, neue, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Nähmaschinen

schöne, neue, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

1 Damenmantel

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Maß-Ulster

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Kaufe

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Brillantschmuck

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

2 große Werkstätten

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Kaufe

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Bauplatz

schön, neu, 100,- bis 20,- 45,- 100,- 150,- 200,- 250,- 300,- 350,- 400,- 450,- 500,- 550,- 600,- 650,- 700,- 750,- 800,- 850,- 900,- 950,- 1000,-

Winterkartoffel

Kumpf, K 4, 3. Teleph. 224 92

Offene Stellen

Statiker

für die Berechnung von Eisenkonstruktionen für den Freileitungsbau zu baldigstem Eintritt gesucht

Brown, Boveri & Cie. A.-G.

Mannheim 2, Schießbach 1040, Personalbüro

Große Versicherung

sucht für die Westung Betriebsleiter

Vertreter und Kassierer

sucht für die Westung Betriebsleiter

Für sofort gesucht: Registrator

sucht für die Westung Betriebsleiter

Stadt Reisender

sucht für die Westung Betriebsleiter

Sauberes Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Sauberes Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Halbtagsmädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Monatsfrau

sucht für die Westung Betriebsleiter

Alleinmädchen od. unabh. Frau

sucht für die Westung Betriebsleiter

Bedienung ges. T 4, 4

sucht für die Westung Betriebsleiter

Stellengesuche

sucht für die Westung Betriebsleiter

Kraftfahrer

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Tagesmädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Fahrer

sucht für die Westung Betriebsleiter

Junges Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

23 jähr. tücht. Mädel

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mädchen

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mietgesuche

sucht für die Westung Betriebsleiter

3-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

L 8, 2

sucht für die Westung Betriebsleiter

4-5-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

Lager

sucht für die Westung Betriebsleiter

3-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

Vermietungen

sucht für die Westung Betriebsleiter

5-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

4- u. 5-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

Schöne Kegelbahn

sucht für die Westung Betriebsleiter

3-Zim. u. Küche

sucht für die Westung Betriebsleiter

5-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

L 8, 2

sucht für die Westung Betriebsleiter

4-5-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

Lager

sucht für die Westung Betriebsleiter

3-Zimmer-Wohnung

sucht für die Westung Betriebsleiter

05.12

sucht für die Westung Betriebsleiter

Schön möbl. Zi.

sucht für die Westung Betriebsleiter

Automarkt

sucht für die Westung Betriebsleiter

Selbstfahrer

sucht für die Westung Betriebsleiter

Fiat 4/20

sucht für die Westung Betriebsleiter

Insinerien bringt Gewinn

sucht für die Westung Betriebsleiter

Automarkt

sucht für die Westung Betriebsleiter

Steuertret!

sucht für die Westung Betriebsleiter

Mannheimer Einwohnerbuch

sucht für die Westung Betriebsleiter

Als Ihr Urgroßvater geboren wurde

sucht für die Westung Betriebsleiter